

Der Verfasser, bereits bekannt durch seine diesbezüglichen Publicationen im „Historischen Jahrbuch“ — ist mit sichtlicher Liebe und Begeisterung an die Bewältigung des ungeheuren Stoffes gegangen: er hat weite Reisen unternommen und ist mit den größten Archiven und Bibliotheken aller Länder Europas in Verkehr getreten. Dabei zeigt er überall die größte Umsicht und Genauigkeit und zeichnet sich durch strenge Beweisführung aus. Man darf mit Spannung dem zweiten Bande entgegensehen, dessen Erscheinen sich durch die Verufung des Verfassers nach Breslau verzögert hat, aber im Jahre 1892 erwartet wird.

Budweis. Professor Dr. Willibald Knabenbauer O. Cist.

- 6) **Allgemeine Kunstgeschichte.** Die Werke der bildenden Künste vom Standpunkte der Geschichte, Technik, Ästhetik. Von Dr. P. Albert Kuhn O. S. B. Mit über 1000 Illustrationen und mehr als 120 ganzseitigen artistischen Beilagen in Typographie, Lithographie, Lichtdruck und in reicher polychromer Ausführung. Einfiedeln. Druck und Verlag Benziger und Comp. 25 Lieferungen zu M. 2.— oder Fr. 2.50 = fl. 1.20. Drei Bände Lexikonformat von 1800 bis 2000 Seiten.

Wer überhaupt der christlichen Kunst in seiner Bibliothek ein Plätzchen einräumt, wird diese katholische Kunstgeschichte sich anschaffen. Sie ist so breit angelegt, dass alles Wissenswerte der Hauptzache nach Aufnahme finden kann. Sie ist in einem Geiste geschrieben, der dem Katholiken nur wohlthun kann und zu dessen Verbreitung man beitragen soll. Sie erscheint in einer so eleganten Ausstattung, dass sie an die Seite einer jeden andern noch so renommierten sich stellen darf. Zudem hat der heilige Vater die Widmung dieses Werkes auf Grund vorliegender Voraus-Proben entgegengenommen. Eine solche Publication verdient ohne Zweifel die beste Unterstützung und daher sei sie angelegentlich empfohlen.

Linz. Professor Dr. M. Hiptmair.

- 7) **Cursus Scripturae Sacrae** auctoribus R. Cornely, J. Knabenbauer, Fr. de Hummelauer aliisque Soc. Jesu presbyteris. — Parisiis Lethellieux. Preis M. 11.— = fl. 6.60.

Von diesem im großen Stile angelegten Bibelwerke sind bis jetzt 16 stattliche Bände erschienen, ein 17. ist bereits unter der Presse und wird, wenn diese Zeilen veröffentlicht werden, dieselbe vielleicht schon verlassen haben. Der Löwenanteil der geleisteten Arbeit fällt den beiden zuerst genannten Namen zu. Außer den auf dem Titelblatt angeführten Exegeten ist noch P. Gietmann vertreten.

Unter diese vier vertheilen sich die bisher erschienenen Bände in folgender Weise: Cornely vier Bände Einleitung (Introductio generalis — Introd. in Vetus Test. — Introd. in Nov. Test.), dazu ein bereits in zweiter Auflage erschienenes Compendium; ferner Erklärung des ersten Briefes an die Corinthier — im ganzen fünf, beziehungsweise sechs Bände. Knabenbauer ist mit acht Bänden vertreten: Job (ein Band), Isaías (zwei Bände), Jeremias (ein Band), Ezechiel (ein Band), Daniel, Alagelieder und Baruch (ein Band), sämtliche Kleinen Propheten (zwei Bände). Hummelauer hat in zwei Bänden das erste und zweite Buch der Könige, die Bücher Richter und Ruth erklärt. Dem P. Gietmann verdanken wir den Commentar zum Ecclesiastes und zum Hohen Liede (ein Band). Zunächst wird die Erklärung des

zweiten Corinther- und des Galaterbriefes erscheinen, woran sich in rascher Folge der Commentar zum Evangelium des hl. Matthäus anschließen soll.

Die Verfasser stehen durchwegs auf der Höhe ihrer Wissenschaft und verbinden mit der geziemenden Ehrfurcht vor den Leistungen der Vergangenheit einen offenen Sinn für die wirklichen Errungenschaften der neueren Exegese. Es gestalten sich demgemäß ihre Commentare vielfach zu einer wahren Geschichte der Interpretation, so jedoch, daß die Verfasser ihre eigene Ansicht scharf hervorheben und begründen.

Die oft überaus subjectiven und lustigen Hypothesen rationalistischer sogenannter Exegeten werden zwar auch berücksichtigt und, wo sie es verdienen, widerlegt; man wird den Verfassern aber nur Dank wissen, wenn sie den Leser nicht über Gebür mit der Auseinandersetzung und Belämmirung von Theorien hindalten, die wie Pilze aus dem Boden schießen und von Jahr zu Jahr sich gegenseitig selbst wieder zerstören. Und möchte auch mitunter dieser oder jener eine der zahllosen Hypothesen, welche gegenwärtig besonders viel Staub aufwirbeln, mit Rücksicht auf ein augenblickliches Bedürfnis noch einlässlicher behandelt haben, nach zehn Jahren schon wird sich die Sache anders ansehen. Das staubauwirbelnde Phänomen wird den Weg so vieler seiner Vorgänger gegangen sein, und dann würde in einem positiven auf eine lange Existenz berechneten Werke, wie dieses, fruchtlos Papier, Druckerschwärze und Arbeit verschwendet worden sein. Wir möchten damit keinen Tadel gegen diejenigen aussgesprochen haben, die es sich zum Ziele setzen, diese Fehlgeburten unter die Erde zu scharren — auch die eben genannten Verfasser haben redlich dazu mitgewirkt — aber es gereicht ihrem Werke zum Vortheile, daß sie den besseren Theil ihrer geistigen Kraft darauf verwendeten, mit Bemühung des Besten, was die Vergangenheit geboten, auf tragfähigem Fundamente einen soliden Bau aufzuführen. Wer für die Zukunft arbeiten will, darf nicht allzusehr unter dem Banne der Gegenwart stehen.

Dass das Werk in lateinischer Sprache abgefaßt ist, mag vielleicht einige von der Lectire abschrecken, sichert ihm aber im ganzen eine weitere Verbreitung und eine längere Dauer.

Wynandsrade (Holland).

P. Karl Naeke S. J.

8) **Moralphilosophie.** Eine wissenschaftliche Darlegung der sittlichen, einschließlich der rechtlichen Ordnung von W. Cathrein S. J. Zweiter Band: Besondere Moralphilosophie. Freiburg, Herder. 1891. gr. 8°. XIV und 633 S. Preis M. 9.— = fl. 5.40.

Konnten wir schon bei der Anzeige des ersten Bandes dieses Werkes, welches die allgemeine Moralphilosophie behandelt, die praktische Bedeutung dieses philosophischen Werkes hervorheben, so müssen wir in noch höherem Grade bei diesem zweiten Bande betonen, daß seine Bedeutung weit über die philosophischen Kreise hinausreicht und für alle Gebildeten, insbesondere für den ganzen Clerus vom actuellsten Interesse ist. Es werden darin alle die großen Fragen erörtert, welche die moderne Gesellschaft in Athem halten, die aber gerade darum nicht immer mit der Ruhe, Mäßigung und Klarheit behandelt werden, die uns in dieser Moralphilosophie so wohlthuend berühren. Es ist leicht erklärlich, daß diejenigen, welche mitten in der Hitze des Kampfes zwischen Kirche und Staat stehend vom Culturlampe schwer zu leiden haben, oder diejenigen, welche die Uebergriffe des Staates an die Schule und Erziehung thatsächlich zurückzuweisen haben, nicht immer mit kaltem Verstande ihr Urtheil über diese principiellen Fragen abgeben. Wenn daher auch viel in Zeitschriften und Broschüren über diese und ähnliche